FF Voitsberg mußte 1989 insgesamt über 1400 Mal ausrücken

In diesem Jahr erhält die Wehr wieder ein neues TLF mit einem Kostenaufwand von über drei Millionen Schilling

Die 51 aktiven Mitglieder der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg, die in diesem Jahr wieder ein neues Tanklöschfahrzeug mit einem Kostenaufwand von über drei Millionen Schilling in den Dienst stellen kann, hatten 1989 insgesamt 1404 Ausrückungen zu verzeichnen. Jedes aktive Wehrmitglied rückte somit im Berichtsjahr 211 Mal aus. Dabei leistete es 457 freiwillige Dienst- und Einsatzstunden, das sind bei der derzeit geltenden 40-Stunden-Woche 11,4 Wochen, die jedes aktive Mitglied an seiner Freizeit für den Feuerwehrdienst zur Verfügung stellte. Würden diese unentgeltlich geleisteten Einsatz- und Dienststunden jedes der 51 Aktivistinnen entlohnt werden müssen, so würden hierfür viele Millionen Schilling pro Jahr seitens der öffentlichen Hand erforderlich sein.

Dies ging unter anderem aus dem jüngst bei der stattgefundenen Wehrversammlung Voitsberg vom Wehrkommandanten ABI Franz Gehr vorgetragenen Tätigkeitsbericht 1989 hervor.

Nicht inbegriffen sind in den oben angeführten Dienst- und Einsatzrückstellungsstunden die vielen zusätzlichen Stunden, die der Wehrkommandant, die Verwalter und die verschiedenen Ämterführer für eine Reihe von besonderen Tätigkeiten für ein klagloses und schlagkräftiges Funktionieren der FF Voitsberg leisten mußten.

Ferner sind in diesen pro Mitglied geleisteten 475 freiwilligen Dienst- und Einsatzstunden auch nicht die vielen Kurs- und Schulungsbesuchstage enthalten. Besucht wurden Kurse mit erfolgreich abgelegten Prüfungen, Seminare und Schulungen im Jahre 1989 von 41 aktiven Angehörigen der FF Voitsberg. Die derzeit 51 Wehrmitglieder haben in den vergangenen Jahren 224 Kurse, Lehrgänge sowie Seminare absolviert und trägt diese hohe Weiterbildungsbereitschaft ganz wesentlich zum hohen Ausbildungsniveau sowie zur raschen und stets schlagkräftigen Hilfsbereitschaft für in Not geratene Mitbürger der Stadt Voitsberg und Umgebung bei.

Dazu kommt, führte ABI Franz Gehr weiters aus, daß die Mitglieder der FF Voitsberg die im Rüsthaus Voitsberg installierte Bezirksfunkstation „Florian Voitsberg“ das ganze Jahr hindurch, Sonn- und Feiertage inbegriffen, rund um die Uhr betreuen. Im Berichtsjahr 1989 waren in dieser Bezirksfunkstation Hunderte von Tätigkeiten für den gesamten Feuerwehrbezirk mit seinen 34 Wehren erforderlich. So mußten unter anderem die verschiedenen Wehren des Bezirkes zu 252 Brandeinsätzen gerufen werden, 59 Mal war es notwendig, die zuständigen Wehren für Unwettereinsätze zu verständigen. 81 Alarmierungen gab es für Übungen, 18 für Suchaktionen, 27 für Hilfestellungen bei Unfällen, vier für Zivilschutzübungen, sechs für das Rote Kreuz, fünf für Ärzte, 13 für die Hundbrigade und fünf für Elektro-Versorgungsunternehmen. Zur Bewältigung dieser Aufgaben der Bezirksfunkstation standen der FF Voitsberg zusätzlich auch Zivildienstler zur Verfügung.

530 Mal rückte die FF Voitsberg zu Hilfeleistungen aus

Auf die direkte Einsatzfähigkeit der Wehr im abgelaufenen Jahr übergehend, zeigte ABI Franz Gehr auf, daß die 51 aktiven Wehrmitglieder zu 530 Hilfeleistungen mit insgesamt 4686 Einsatzstunden gerufen wurden. Aufgeschlüsselt sahen diese Einsätze wie folgt aus: 22 Brandbekämpfungen, 53 Fahrzeugbergungen, 60 Hochwasserbekämpfungen, 56 Öleinsätze, sieben Befreiungen von Verunglückten mit dem hydraulischen Spreitzer bzw. mit der hydraulischen Schere, vier Suchaktionen, vier Tierrettungen, neun Türöffnungen, 52 Verkehrsbehinderungsabhebungen, 47 Straßen- und Kanalreinigungen, 34 Auspumparbeiten, eine Murenbeseitigung, sieben Insektenbekämpfungsmaßnahmen, 79 Nutzwassertransporte, eine Vielzahl von Sicherungsarbeiten, Verkehrsreglerdienste udgl. Bei größeren Einsätzen befand sich stets eine Reservemannschaft im Rüsthaus, um bei Notwendigkeit ebenfalls in Einsatz gehen zu können.

Bei Begehungen wurden die installierten Brandmeldeanlagen in den größeren Kaufhäusern sowie Einrichtungen überprüft. Ebenso wurde wie immer auch die Funktionsfähigkeit der Hydranten überprüft. Wehrmitglieder wirkten auch bei den Feuerbeschauen mit.

Zur Übungs- und Schulungstätigkeit der FF Voitsberg berichtete Wehrkommandant Gehr, daß im abgelaufenen Arbeitsjahr 25 Normal- sowie 12 Sonderübungen und während der kalten Jahreszeit 27 Schulungen durchgeführt wurden. Die Übungs- und Schulungsteilnahme betrug durchschnittlich 36 Mann. Die Zahl der Bereitschaftsdienste an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen belief sich auf 116.

Jeden Samstag erfolgt um 12 Uhr die Überprüfung der Sirenen des Bezirkes Voitsberg und jeden ersten Freitag eines Monats finden Sprechproben mit allen Funkgeräten der FF des Bezirkes über die Bezirksfunkstation statt.

Weiters waren im Berichtszeitraum insgesamt 44 Parade- und Dienstausrückungen erforderlich. Inbegriffen in diesen waren die Teilnahme am Landesfeuerwehrtag, an den Bezirksfeuerwehrtagen, an Arbeitstagen, Veranstaltungen von Nachbarwehren, Begrüßungen von Wehrkameraden und unterstützenden Mitgliedern der FF Voitsberg.

16 Wehrmitglieder beteiligten sich an Wettkampfveranstaltungen. Mehrere aktive Mitglieder haben wieder an Leistungsbewerben teilgenommen. Von den 51 Aktivistinnen haben sich in den letzten Jahren neun das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold, 23 das in Silber und 55 das in Bronze erworben. Ein Wehrmitglied besitzt das Jugendleistungsabzeichen in Silber, eines das Funkleistungsabzeichen in Gold. Vier besitzen das Funkleistungsabzeichen in Silber, 22 das in Bronze, zwölf das ÖSTA und 24 das Rettungsschwimmerabzeichen. Bei den verschiedenen Bewerben auf Landes- und Bezirksebene waren die Voitsberger Wehrmitglieder OBM Gargitter, OLM Raudner und LM Höller als Bewerber eingesetzt.

Nicht unerwähnt ließ dann ABI Gehr noch, daß die FF Voitsberg im Jahre 1989 insgesamt 18 eigene Veranstaltungen durchführte. Dazu gehörten unter anderem Exkursionen, Feuerwehrball, Vorträge usw.

Am Schluß seines Berichtes dankte der Wehrkommandant allen Wehrmitgliedern für ihre immer unter Beweis gestellte hohe Einsatzbereitschaft, beste Zusammenarbeit und Kameradschaft.

Ferner dankte er dem LBD Karl Strablegg, der der FF Voitsberg schon seit Jahrzehnten als Mitglied angehört, für dessen immer gezeigte Unterstützungsbereitschaft.

Ein besonderes Danke sagte der Wehrkommandant dann vor allem Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar für sein stets den Anliegen der Wehr Voitsberg entgegengebrachtes Verständnis, verbunden mit der immer dokumentierten Förderungsbereitschaft. In diesem Zusammenhang verwies er darauf, daß die FF Voitsberg in absehbarer Zeit ein neues Tanklöschfahrzeug mit einem Kostenaufwand von über drei Millionen Schilling erhält. Einen Großteil der Kosten trägt die Stadtgemeinde Voitsberg. Ferner wird dieses neue TLF seitens des Landes Steiermark beachtlich gefördert und einen Teil trägt die FF Voitsberg selbst zu diesen Anschaffungskosten bei.

Kurz befaßte sich der Wehrkommandant Gehr dann auch noch mit der Notwendigkeit eines Ausbaues des 1925 errichteten Voitsberger Rüsthauses, um alle vorhandenen Einsatzfahrzeuge und Geräte den Erfordernissen entsprechend unterbringen bzw. warten zu können.

In seinem Schlußwort hob ABI Gehr auch noch die vortreffliche Zusammenarbeit mit der Bezirksbehörde, der Gendarmerie, dem Roten Kreuz, der Bergrettung und der Rettungshundbrigade hervor.